

DIE NEUGEBURT ISRAELS



EZEKIEL 37:15 ff

Gott offenbart in der letzten Zeit durch sein Wort, dass die wiedergeborenen (Joh. 3,5) Christen der Welt Ephraim (und Dazugehörige) sind, und eine Aufgabe haben.

Georg Renker

Wer hat so etwas je gehört und wer dergleichen gesehen?
Kann denn ein Land an einem Tag zur Welt gebracht und
ein Volk auf einmal geboren werden?

Jesaja 66,8

Die Neugeburt Israels

Apg. 3,21: Jeshua, den Messias, muss der Himmel aufnehmen, bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, wovon Gott durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von alters her geredet hat.

Inhaltsverzeichnis:

1. Begriffserklärungen
2. Wie kennzeichnet Jeshua die Seinen
3. Amos und Jakobus; Hosea mit Paulus und Petrus
4. Ephraim kommt zu Juda hinzu
5. Der Erlöser kommt als König
6. Die Hochzeit
7. Der Auftrag

1. Begriffserklärungen

Jakob, der Sohn Isaaks wurde von Gott nach dem Kampf am Jabbok, Israel genannt (1. Mose 32, 28,29). Die Namen des Stammvaters stehen für: ganz Israel, das ganze Haus Jakob und das ganze Volk Israel.

Ein Ausdruck für ganz Israel ist auch „Die Hütte Davids“. David hat über ganz Israel regiert.

Nach dem Abfall Jerobeams vom Haus Davids, wurden die 10 Stämme des Nordreiches Israel genannt, und das Südreich, bestehend aus Juda und Benjamin, Haus Juda oder Judäa. (1. Kön. 12, 12-24)

Die Juden behalten ihre Identität (Namen) auch nach der Zerstreuung durch die Römer (70 nach Chr.) bei.

Nachdem das Erstgeburtsrecht an Josef bzw. Ephraim fiel, (1. Chr. 5, 1,2; Jer.31,9; 1.Mose 48, 19,20) wird das Nordreich entweder Israel, Haus Josef oder Ephraim genannt. Weil ein Großteil der Heiden Ephraim ist (1.Mose 48,19 quantitativ verstanden), fällt Ephraim oft auch unter den Sammelbegriff „Heiden“ (nicht mein Volk, Hos. 1,9).

Der Begriff „Gemeinde“ steht im Alten Bund für die Versammlung von ganz Israel oder Teilen davon an verschiedenen Orten. Im Neuen Bund wird „Gemeinde“ als Versammlung aller Heiligen aus Judäa und der Welt oder Teilen davon verstanden.

Dass die Gemeinde aus den Heiden, von der Gemeinde aus den Juden am Ende getrennt sein sollte, ist in der Bibel nicht zu finden.

In Röm. 11 wird nur die Verlagerung innerhalb des Volkes Gottes über die Jahrhunderte beschrieben. (Zweige werden ausgerissen bzw. eingepfropft.) Die Wurzel und der Stamm des Ölbaums bleiben.

– Jeshua spricht zweimal von Gemeinde, (Mat. 16, 18; Mat. 18,17) sonst vom „Königreich Gottes“.

Auch in Luk 16,16 definiert er klar: „Die Zeit des Gesetzes und der Propheten reicht bis auf Johannes den Täufer. Von da ab wird das Königreich Gottes als frohe Botschaft ausgerufen. Wer es an sich reißt, kommt hinein.“

Die Gemeinde Jeshuas muss in der letzten Zeit, bevor ihr Herr wiederkommt, lernen, von sich weg auf Ihn zu schauen,

und auf das Reich Gottes, das er baut, sowohl geistlich als auch geographisch und praktisch (Mat. 6,33).

Die „Dazugehörigen“: Hes 37,16; 3. Mose 19,34; Joh 17,20; Apg 2,39)

Die Definition von „Christ“ ist „Jünger Jeshuas“ (Apg. 11,26). „Wer den Sohn hat, der hat das Leben“ (1.Joh 5,12), nicht wer eine Religion hat, sondern wer den Sohn hat und wiedergeboren ist aus Wasser und Geist, der hat das Leben. (Joh. 3,5; Joh. 14,6,26; Jer. 31,33; Sach. 4,6)

Durch den Glauben an Jeshua wird der geistliche Tod (1.Mose 2,17) beendet. (Röm 9,33)

Hier geht es also nicht um eine Ersatztheologie oder Verschwörungstheorie, nicht um eine geistliche Zweistaatenlösung oder um Israel-Euphorie. Es geht auch nicht um Entrückungslehren und um Religion, die es am Ende nicht mehr geben wird. (Offb. 18; Hes. 20,18; Jes 2,17) Dies soll ein Weckruf sein!

Jeshua sagt: „Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie, und sie folgen mir [also Ihm, nicht dem eigenen Weg (Jes.53,6)], und ich gebe ihnen ewiges Leben“ (Joh. 10,27; Hes 34,11-31)

Das Volk Gottes, die Gemeinde, Israel, die Braut Gottes - wird am Ende nur aus Heiligen, aus geistlich wiedergeborenen (Jes. 60,21; Gal 6, 15,16; Joh 3,3) bestehen, so wie die Schrift sagt. Die Frage ist: Wer ist dann noch dabei?

Neben der geistlichen, gibt es auch eine Abstammungskomponente. Dabei ist klar: „Nicht die Kinder des Fleisches sind

Kinder Gottes, sondern Kinder der Verheißung werden als Same gerechnet.“ (Röm. 9,8)

2. Wie kennzeichnet Jeshua die Seinen?

Mat. 15,22-28: Jeshua ist nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt. (auch Am 3,2) Von den Heiden kommt nur zum Königreich Gottes wer sich demütig unter diese Tatsache stellt und alles gibt, um hineinzukommen, wie dieses Beispiel mit der kanaanäischen Frau und andere aus der Schrift zeigen (auch Rut. 1,16,17). Und doch sagt Jeshua: (Joh. 10,16) „Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus dieser Schafhürde sind; auch diese muss ich herbeibringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte sein.“ (auch Mich 2,12,13)

Die Schafhürde, von der Jeshua spricht, ist das Südreich Juda, wo er seinen Auftrag erfüllte, damals unter der Herrschaft Roms. (Das Heil kommt von den Juden Joh. 4,22; Mich 5,1). Die anderen Schafe, a – nicht aus dieser Hürde (Juda) aber b – aus dem Haus Israel, gemäß seiner Sendung, sind natürlich die Schafe vom Haus Ephraim, die nach der Eroberung durch Assur (722 v. Chr.) in alle Welt zerstreut sind.

„Es ist mir viel zu wenig, dass du als mein Knecht nur die Stämme Jakobs wieder aufrichtest, und den Rest von Israel zu mir zurückbringst. Ich will dich zu einem Licht für die Heidenvölker machen, auf dass mein Heil bis an das Ende der Erde reichen möge.“ (Jes. 49,6)

Jeshua sammelt sie und baut seine Gemeinde, sein Reich: Jer. 31,20: „Ephraim, mein teurer Sohn; Ich muss mich seiner erbarmen, spricht der Herr“. Mat 16,18: „Ich will meine Gemeinde bauen!“ Joh. 15,16: „Nicht ihr habt mich erwählt,

sondern Ich habe euch erwählt.“ Jer. 16,14,15,21: So spricht der Herr: „Es wird in den künftigen Tagen so kommen, dass man nicht mehr sagen wird: So wahr der Herr lebt, der Israel herausgeführt hat aus dem Lande Ägyptens, sondern: so wahr der Herr lebt, der Israel herausgeführt hat aus dem Lande des Nordens, (Assyrien, auch Jes. 27,12,13) und aus allen Ländern, wohin er sie verstoßen hat. Ich will sie doch zurückbringen in ihr Land, das ich ihren Vätern eidlich zugesagt habe.....

Darum siehe wohl: Ich will sie diesmal zur Erkenntnis führen. Ich will sie meine Hand und meine Macht fühlen lassen, dann werden sie einsehen, dass Herr mein Name ist.“

Also ganz Israel wird gesammelt (Jes 11,12; Hes 39,21-29). Zu ihnen gehören auch in Jeshua die Gläubigen des Alten Testaments. Als Gott Eva wissen lies: Dein Nachkomme wird der Schlange den Kopf zertreten (1. Mose 3,15) gab er allen Menschen die Möglichkeit an einen Retter (Jeshua) zu glauben. (gemäß dem Erkenntnisstand der jeweiligen Zeit)

Jeshua sagt z.B. von Abraham: (Joh 8,56) „Er sah meinen Tag und freute sich“.

Auch Mose bezeugt ihn (5. Mos 18, 15-19)

So sind etliche im Alten Testament genannt, die wegen ihres Glaubens zu seiner Herde gehören.

Im Brief an die Epheser fasst Paulus zusammen (Eph. 2, 13-22): „Jetzt aber, in Jeshua dem Messias, seid ihr (Heidenchristen – Ephraim), die ihr einst fern wart, nahe gebracht worden durch das Blut des Messias. Denn er ist unser Friede, der aus beiden (Gläubige aus Juda und Ephraim) eins gemacht und die Scheidewand des Zauns abgebrochen hat, indem Er in Seinem Fleisch die Feindschaft, verursacht durch das Gesetz

der Gebote und Satzungen, hinweg tat, um die zwei in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen und Frieden zu stiften, und um die beiden in einem Leib mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz, nach dem Er durch dasselbe die Feindschaft getötet hatte. Und er kam und verkündete Frieden, euch den Fernen und den Nahen (Jes. 33,13; 57,17-19); denn durch Ihn haben wir beide den Zutritt zu dem Vater in einem Geist. So seid ihr nun nicht mehr Fremdlinge ohne Bürgerrecht und Gäste, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, auferbaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, während Jeshua der Messias selbst der Eckstein ist, in dem der ganze Bau zusammengefügt, wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn, in dem auch ihr miterbaut werdet zu einer Wohnung Gottes im Geist.“

3. Amos und Jakobus; Hosea mit Paulus und Petrus

Um ein Verständnis dieses großartigen Werkes Gottes zu bekommen, hilft uns auch Mat. 13,52: Jeshua sagt: „Darum gleicht jeder Schriftgelehrte, der für das Reich der Himmel unterrichtet ist, einem Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.“ Prophetien aus dem Alten Bund werden bestätigt und konkretisiert im Neuen Bund. Vor der Wiederkunft Jeshuas geschieht das sehr konzentriert.

Gott sagt durch Amos 9, 8-12: „Wisset aber wohl: Die Augen des Herrn sind gegen das sündige Königreich gerichtet. (Amos trat im Nordreich Israel auf) Ich will es vom Erdboden vertilgen, doch will ich das Haus Jakob nicht gänz-

lich wegraffen, spricht der Herr. Siehe ich gebe Befehl und schüttele das Haus Israel unter alle Völker, wie man Getreide im Sieb schüttelt, so dass kein Korn zur Erde fällt. Sie sollen durchs Schwert umkommen, alle Sünder meines Volkes, die da behaupten: Uns wird das Unheil ja doch nicht treffen. An jenem Tage aber will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten, die Risse vermauern und die Trümmer wieder herstellen. Ich will sie wieder aufbauen wie früher, dass sie den Rest von Edom gewinnen und alle Völker über die mein Name gerufen wurde. So spricht der Herr, und er wird es auch tun.“

Der Apostel Jakobus zitiert diese Stelle (Apg. 15,13-17) im Zusammenhang mit dem Reisebericht des Apostel Paulus und Barnabas und den ersten Heidenbekehrungen durch Petrus und erkennt, dass „die Worte der Propheten damit übereinstimmen.“

Das bedeutet: Durch Evangelisation unter Heiden wird die Hütte Davids wieder aufgebaut.

Der Prophet Hosea soll sich auf Anordnung des Herrn eine Hure zur Frau nehmen und Hurenkinder zeugen, die er „Zerstreuung“, „keine Gnade“, „nicht mein Volk“ nennen soll. (Hos. 1) Dies ist ein Bild für die Verstoßung des Nordreiches Israel. In Hos. 2,1 heißt es aber dann: Und doch wird die Zahl der Kinder Israels werden wie der Sand am Meer, den man nicht messen noch zählen kann und es soll geschehen, an dem Ort, wo zu ihnen gesagt wird: „Ihr seid nicht mein Volk“, da sollen sie „Söhne des Lebendigen Gottes“ genannt werden. So beschreibt Paulus die Gläubigen in Rom (Röm. 9,25,26) und Petrus weist auf die gleiche Stelle hin (1.Petr. 2,10)

Indem Menschen aus Ephraim, zerstreut durch Assyrien, sich bekehren, kommen sie zurück zu ihrem Gott. Die Gläubigen aus den Heiden müssen aber erst anhand der Schrift erkennen, dass sie zu Ephraim – Israel gehören (Off. 12,17). Gal. 3,29 sagt: „Gehört ihr aber diesem Messias an, dann seid ihr Abrahams Same und nach der Verheißung Erben.“ Und Gal. 6,15,16: „Wem es auf eine neue Schöpfung ankommt, die sind das Israel Gottes.“ (Die geistliche und natürliche Sicht dieser Aussagen kommt in der letzten Zeit zusammen.)

4. Ephraim kommt zu Juda hinzu

Jeshua spricht (Sach. 2, 14-16):

„Juble und freue dich, du Tochter Zion! Denn siehe ich komme und werde in deiner Mitte wohnen, spricht der Herr. An jenem Tag werden sich viele Heidenvölker dem Herrn anschließen, und sie sollen mein Volk sein (Röm. 15, 8-12), und ich werde in deiner Mitte Wohnung machen, und du wirst erkennen, dass mich der Herr der Heerscharen zu dir gesandt hat. Und der Herr wird Juda als sein Erbteil in Besitz nehmen im heiligen Land, und er wird Jerusalem wieder erwählen.“

Auf dem Weg dahin gibt uns Hesekiel wichtige Einblicke. Im ersten Teil der gewaltigen Schau in Hes. 37 lässt Gott die Totengebeine, die über die ganze Talebene (Jammertal der Erde) zerstreut sind, zusammenrücken, überzieht sie mit Fleisch und Sehnen und Haut und gibt ihnen den Lebensgeist.

Dieses gewaltige Heer ist das gesamte Haus Israel (Vers 11).

So die sehr grobe Beschreibung. Gott unterscheidet aber in seinem Wort verschiedene Vorgehensweisen für Ephraim und Juda. Wenn wir uns da mit hineinnehmen lassen, können wir sein Handeln und den Auftrag der Gläubigen dabei besser verstehen. Natürlich gibt es dabei viele Überlappungen, individuelles und gruppenspezifisches Wirken Gottes.

Die Verse 13 und 14 sprechen zu Ephraim: „Und ihr sollt erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich eure Gräber öffne, und euch mein Volk aus euren Gräbern heraufbringen werde. Und ich werde meinen Geist in euch legen und ihr sollt leben, und ich werde euch wieder in euer Land bringen (also erst Gläubige werden, dann ins Land kommen; drei weitere Beispiele sind unterstrichen), und ihr werdet erkennen, dass ich der Herr bin. Ich habe es gesagt und werde es auch tun, spricht der Herr.“

Aus den Ländern, den Gräbern der Welt, holt Gott Ephraim heraus, nachdem er ihn geistlich lebendig gemacht hat, indem er an Jeshua glaubt. Dann bringt er in den letzten Tagen Ephraim mit Juda zusammen im Land Israel.

Hes. 37, 19-22 + 26: So hat Gott der Herr gesprochen: Seht, ich werde den Stab Josefs, der in der Hand Ephraims ist und die mit ihm vereinten Stämme Israels mitnehmen, sie zu dem Stabe Judas hinzutun, und sie zu einem einzigen Stabe machen, so dass sie in meiner Hand ein Ganzes bilden. Wenn du dann die Stäbe, die du mit Inschriften versehen hast, vor ihren Augen in der Hand hältst, so sage zu ihnen: So hat Gott der Herr gesprochen, Wisset wohl, ich will die Kinder Israels aus den Heidenvölkern, unter die sie zerstreut sind, herausholen, von allen Seiten her sammeln, und in ihr Land

zurückbringen. Dann will ich sie zu einem einzigen Volk machen, in dem Lande, auf den Bergen Israels, so dass ein einziger König über sie herrscht. Ich will auch einen ewigen Bund des Friedens mit ihnen schließen.“

(Der neue Bund wird mit Israel und Juda geschlossen – Jer. 31,31; Lk. 22,20)

Die Gläubigen Ephraims werden also aus den Nationen herausgeholt (Der Same Ephrahims wird zur Fülle, zur Auswahl der Heidenvölker 1. Mose 48,19 qualitativ verstanden, auch Psalm 47,10) und zu Juda hinzugefügt. (Das jetzige Israel im Jahr 2020 besteht zum Großteil aus Juden. Gott gebrauchte die Erschütterungen von 2 Weltkriegen um es zu schaffen. Um Ephraim hinzuzufügen, werden weitere Erschütterungen nötig sein.)

Hierzu auch Sach. 10,3-10 + 12: „Mein Zorn ist entbrannt über die Hirten, und die Böcke werde ich strafen, denn der Herr der Heerscharen hat sich seiner Herde des Hauses Juda angenommen und hat sie hergerichtet wie sein Prachtross im Kampf. Von ihm kommt der Eckstein (Jeshua), von ihm der Zeltpflock, von ihm der Kriegsbogen, von ihm wird zugleich jeder Beherrscher hervorgehen. Und sie werden sein, wie die Helden, die den Straßendreck im Kampf zertreten und sie werden kämpfen, weil der Herr mit ihnen ist und werden die Reiter auf den Kriegssrossen zuschanden machen. (Sieg gegen Übermächte 1948, 1967)

Und ich werde das Haus Juda stärken und das Haus Josef erretten und werde sie heimkehren lassen, weil ich Erbarmen mit ihnen habe und sie sollen sein, als hätte ich sie niemals verstoßen (2. Kön. 17,23), denn ich der Herr bin ihr Gott und will sie erhören. Und Ephraim wird sein wie ein Held,

und ihr Herz soll frohlocken wie vom Wein, ihre Kinder werden es sehen und fröhlich sein; ihr Herz wird sich freuen im Herrn. Ich will sie herbeirufen und sammeln, denn ich habe sie erlöst; und sie sollen so zahlreich werden, wie sie einstmals waren. Ich werde sie zwar unter die Völker säen, aber in der Ferne werden sie an mich gedenken, und sie sollen leben samt ihren Kindern, und zurückkehren. (Erst Rettung, dann Heimkehr Ephraims)

Und ich werde sie aus dem Lande Ägypten zurückführen und aus Assyrien sammeln und sie ins Land Gilead und auf den Libanon bringen; aber es wird nicht genug Raum gefunden werden für sie. (auch Jes. 49,18-21)

Und ich will sie stark machen in dem Herrn und sie werden wandeln in seinem Namen, spricht der Herr.“

In Röm. 11,25-26 wird die Heimkehr Ephraims in Verbindung gebracht mit der Rettung ganz Israels: „Ich will nicht Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt bleibt, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet. Israel ist zum Teil (dieser Teil ist Juda zur Zeit des ersten Kommens Jeshuas und auch jetzt) Verstockung widerfahren, solange bis die Fülle der Nationen (Gläubige aus den Heiden-Ephraim) hinzukommt (zu Juda), und auf diese Weise wird sich ganz Israel retten lassen, wie es auch geschrieben steht: Jes. 59,20 „Nach Zion wird der Erlöser kommen (zuerst in den heimkehrenden Heiligen) und die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden.“

5. Der Erlöser kommt als König

Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da ich das gute Wort erfüllen werde, das ich über das Haus Israel und über das Haus Juda geredet habe. In jenen Tagen und zu jener Zeit

will ich dem David einen Spross der Gerechtigkeit hervorsprossen lassen, und er wird Recht und Gerechtigkeit schaffen auf Erden. In jenen Tagen wird Juda gerettet werden und Jerusalem sicher wohnen und mit diesem Namen wird man sie benennen: „Der Herr ist unsere Gerechtigkeit.“ Denn so spricht der Herr: Es soll David nie an einem Mann fehlen, der auf dem Thron des Hauses Israel sitzt! (Jer. 33, 14-17)

Gott spricht (Ps. 2,6 ff): „Ich habe meinen König eingesetzt auf Zion meinem heiligen Berg (auch Hes. 20,40). Ich will den Ratschluss des Herrn verkündigen. Er hat zu mir gesagt: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt. Erbitte von mir so werde ich dir die Heidenvölker zum Erbe geben und die Enden der Erde zu Deinem Eigentum. Du sollst sie mit eisernem Zepter zerschmettern, wie Töpfergeschirr zerschmeißen! So nehmt nun Verstand an ihr Könige und lasst euch warnen ihr Richter der Erde! Dient dem Herrn mit Furcht und frohlockt mit Zittern. Küsst den Sohn (Seine Füße) damit er nicht zornig wird und ihr nicht umkommt auf dem Weg; denn wie leicht kann sein Zorn entbrennen! Wohl allen, die sich bergen bei Ihm!“

So spricht der Herr, der König Israels und sein Erlöser. Der Herr der Heerscharen: Ich bin der Erste und ich bin der Letzte, und außer mir gibt es keinen Gott. (Jes. 44,6)

Dass sich der König persönlich auch um den Geringsten seines Volkes kümmert, wird auch in Offb. 22,13,14 klar: Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. Glückselig sind, die seine Gebote tun, damit sie Anrecht haben an dem Baum des Lebens und durch die Tore

in die Stadt eingehen können. (Siehe Offb. 21,12)

Die Freudenboten sagen zu Zion: Jes. 52,7 „Dein Gott herrscht als König.“ Und die Wächter jauchzen (Jes. 52,8), wenn der Herr wieder nach Zion kommt (auch Zef. 3,14-17). Der Erzengel verkündet Maria: (Luk 1,32,33) „Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden und Gott der Herr wird Ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird regieren über das Haus Jakobs in Ewigkeit.“ Der greise Simeon offenbart über dem Kind Jeshua, dass dieser gesetzt ist zum Fall und zur Auferstehung vieler in Israel (Luk 2,26,34).

Zuerst musste sich der König demütigen: (Sach. 9,9) „Frohlocke sehr du Tochter Zion, jauchze du Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir; ein Gerechter und ein Retter ist er, demütig und reitend auf einem Esel, und zwar auf einem Füllen, einem Jungtier der Eselin.“ Erfüllung Mat. 21,5 mit den Worten Mat. 21,9: „Hosianna dem Sohn Davids! Gepriesen sei der da kommt im Namen des Herrn! Hosian-na in der Höhe!“ Bei seinem ersten Kommen wurde er für alle zum Opferlamm (Jes. 53; Joh. 1,29), um unsere Sünde hinwegzunehmen. Aber schon damals vor Gericht wurde er vom Hohepriester unbewusst als Stellvertreter des Volkes legitimiert (Joh. 11,50-52). Auch die Zurückführung des zerstreuten und geteilten Volkes durch Jeshua in die Einheit mit Ihm wird hier prophezeit (auch Hes. 34,12). Pilatus, als Vertreter der damaligen Weltmacht, dokumentierte Jeshua als den König der Juden (Joh. 19,19-22). Überwunden hat der Löwe aus dem Stamm Juda (Offb. 5,5).

Aufgrund des vollbrachten Erlösungswerkes für Ephraim und Juda und die Dazugehörigen gilt Ps. 102,19: Das

Volk, das geschaffen wird, wird den Herrn loben. Dem Messias-König wird ewige Macht über alle Völker verliehen (Dan. 7,14; Jes. 60,12). Seine Heiligen werden auf ewig mit Ihm herrschen (Dan 7,18; Jes. 60,21).

Der König der Könige und Herr der Herren (Off. 19,16) wird das 4. Weltreich (Dan. 2; Dan. 7), das wiedererstandene Römische Imperium (West- und Ostrom) mit den Füßen aus Ton und Erz (gemäßigter Islam und Scheinchristentum) unter dem Antichristen ablösen (Off.19,11-21; Jes. 63, 1-6). Das Unkraut wird zuerst gesammelt und verbrannt (Mat. 13,40).

Die Ursache der Gerichte über die Völker: „Als ich rief, da habt ihr nicht geantwortet; als Ich redete, da habt ihr nicht hören wollen, sondern ihr habt getan, was in meinen Augen böse ist.“ (Jes. 65,12) Und: Joh. 3,19 „Darin besteht das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht.“

Das Bekenntnis Ephraims (Festung seines Hauptes Ps. 108,9) bzw. der Gemeinde (Grundfeste der Wahrheit, 1. Tim. 3,15) zu seinem König ist besonders während den Gerichten über die Völker, der Trübsal Jakobs, und am Tag des Herrn wichtig (wie der Herr es noch schenkt, solange es Tag ist Joh. 9,4; auch Mat. 10,22). Die lauen Gläubigen aus der Zeit des Abfalls (2. Thes. 2,3) bekommen ihre Chance: Und sie haben Satan überwunden, um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod (Offb. 12,11).

Die innige Verbundenheit zum Lamm Gottes hört auch in den Tagen des Zorns nicht auf (Off 17,14; Off. 14,4). So wird es gleichzeitig mit dem Gericht eine große Ernte geben (Hos.

3,5): Nach langer Zeit werden die Kinder Israels umkehren, den Herrn ihren Gott und David ihren König wieder suchen und voller Furcht und Bangigkeit zum Herrn und seinem Heil am Ende der Tage zurückkehren (oder Sach. 12,10; Mal. 3,1-4; Jer. 50, 4,5; Mat. 13,30; 2. Thes 1,7-10).

Das Zepter seiner Macht wird weit über Zion ausgestreckt Ps. 110,2 „Und freiwillig wird sich dein Volk um dich scharen, am Tag deines Sieges, in heiligem Schmuck, und dir zum Ruhm kommt dir deine junge Mannschaft entgegen wie Tau aus der Morgenröte (Ps. 110,3)“ Heiliger Schmuck – wenn das Vollkommene da ist (1.Kor. 13,10); Junge Mannschaft – die entschlafenen Heiligen und wir werden einen verklärten Leib haben (1.Kor. 15, 51-53); wie Tau aus der Morgenröte – wir werden dem König in der Luft begegnen und allezeit bei Ihm sein (1.Thes. 4, 13-18).

Er wird also sichtbar kommen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit (Mat. 24,30) sitzend zur Rechten der Macht (Mk. 14,62 Gott ist präsent), und alle heiligen Engel und Auserwählten mit Ihm. (Mat. 25,31; Mat. 24,31; Sach. 14,5; 1. Thes. 3,13) Auf diesem Thron wird er die Heidenvölker richten (Apg. 17,31; Joh. 5,27). In Mat. 25,31-46 identifiziert sich der König mit seinem Volk Israel nach Geist und Fleisch (was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan). Die Lebenden und die Toten werden gerichtet (1.Petr. 4,5). Für seine Heiligen, die die Welt und Engel richten werden (1.Kor. 6,2,3) werden auch Throne aufgestellt (Off 20,4; Mat. 19,28). Auch Ps. 122,5: Denn in Jerusalem sind Throne des Gerichts aufgestellt, die Throne des Hauses David.

Nachdem Jeshua die Verhältnisse geklärt hat (auch der Teufel, der in der Luft, dem ersten, dem sichtbaren Himmel, herrschte (Eph. 2.2) ist gebunden Off 20,2), schafft er einen neuen Himmel und eine neue Erde. Überall wo der Satan Anrechte hatte, werden seine Werke beseitigt. Das Meer ist nicht mehr (Off. 21,1; Zef. 1,2; 2.Petr.3,5-12), Türme fallen (Jes. 30,25). Die feuererprobten Heiligen aus Juda und Ephraim erben mit ihrem König Jeshua das Reich. Freude, Gerechtigkeit, Friede werden etabliert (Offb. 21,1-8; Off. 7, 13-17; Jes. 65,17-25; 2.Petr. 3,13; Jes. 60; Jer. 31,12-14). Gottes Königsherrschaft hat begonnen und die Hochzeit des Lammes ist gekommen. (Offb. 19,6-7)

6. Die Hochzeit

Jer. 33,10,11: Ein Lied wird man hören in den Städten von Juda und in den Gassen von Jerusalem. Ein Lied voller Freude, ein Lied voller Wonne, ein Lied von dem Bräutigam, ein Lied von seiner Braut.

Mat. 22,2-14: Die Auserwählten kommen zur Hochzeit.

Und in Jes. 62,1-5 ist beschrieben, wie die Gläubigen der Hochzeit in Jerusalem entgegen gehen sollen: „Ich kann nicht schweigen um Zions willen und will nicht stille sein um Jerusalems willen, bis seine Rettung aufgeht wie die Morgenröte und seine Hilfe kommt wie eine lodernde Fackel, bis die Völker deine Rettung sehen und alle Könige deine Herrlichkeit und man dich mit neuem Namen nennen wird, den der Mund des Herrn bestimmen soll. Dann wirst du eine prächtige Krone in der Hand des Herren sein und ein königliches Diadem in der Hand deines Gottes. Dann wird man nicht mehr zu dir sagen: „Du Verlassene“ oder zu dem Volke „Du

Wüste“. Dann nennt man dich: „Mein Wohlgefallen“ und dein Land: „Die Vermählte“. Denn der Herr wird Wohlgefallen an dir haben und dein Land wird Hochzeit halten. Wie ein junger Mann sich mit einer Jungfrau vermählt, so hält dein Erbauer (Jeshua) Hochzeit mit dir, und wie der Bräutigam sich freut an der Liebsten, so freut sich Gott an dir.“
Off. 21,2: „Und ich Johannes, sah die heilige Stadt, das himmlische Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabsteigen, zubereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.“

Die an Jeshua Gläubigen, die Wiedergeborenen aus Ephraim und Juda mit den Dazugehörigen, sind schon jetzt im Geist in himmlischen Regionen (Eph. 2,6).

Sie haben in Jeshua ein Bürgerrecht im Himmel (Phil.3,20,21) und ewige Häuser dort (2.Kor. 5,1,2).

Hebr. 12,22-24: „Ihr seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu zehntausenden von Engeln ... und zu den Geistern der vollendeten Gerechten.“

Im Himmel ist sozusagen im Geist alles vorbereitet (so war es auch bei der Stiftshütte 2.Mose 25,9 und jetzt Joh. 14,2,3), um an dem großen Tag alles auf der Erde (Röm. 8,19-23) und im ersten Himmel (sichtbarer Himmel, Atmosphäre) einzunehmen und neu zu machen. (1.Kor. 15,49): „Wie wir also das Bild des Irdischen an uns tragen, so werden wir auch das Bild des Himmlischen an uns tragen.“ Gott wird sein Zelt aufschlagen über uns (Off. 7,15; Jes. 33,20-22 Himmel auf Erden). Viele beten schon lange: „Dein Reich komme! Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden!“ (Mat. 6,10)
So auch Off. 21,9-14: „Komm ich will dir die Frau, die Braut

des Lammes zeigen! Und er brachte mich im Geist auf einen großen und hohen Berg, und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, die von Gott aus dem Himmel herabkam, welche die Herrlichkeit Gottes hat. (Auch Jes. 54,5-12) „Und ihr Lichtglanz gleicht dem köstlichen Edelstein, wie ein kristallklarer Jaspis. Und sie hat eine große und hohe Mauer und zwölf Tore, und an den Toren zwölf Engel, und Namen angeschrieben, nämlich die der zwölf Stämme der Söhne Israels

...

Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und in ihnen waren die Namen der zwölf Apostel des Lammes.“

Die Juden können also zur Braut gehören, wenn sie sich bekehren (Jes. 59,20) und den Bräutigam, den Eckstein (Ps. 118,22; Jes. 28,16) und die zwölf Grundsteine, die Apostel akzeptieren. Gläubige aus Ephraim und den Heiden kommen in die Stadt, wenn sie auch die zwölf Tore der zwölf Stämme Israels akzeptieren.

Jeder hat seine Herausforderung. Gott zeigt den Weg: (Jes. 11,12,13) Und er wird ein Feldzeichen aufrichten für die Nationen, und die Versprengten Israels wird er sammeln und die Zerstreuten Judas zusammenbringen von den vier Enden der Erde. Dann wird die Eifersucht Ephraims weichen und die Bedränger Judas werden ausgerottet. Ephraim wird Juda nicht mehr beneiden und Juda wird Ephraim nicht mehr bedrängen.“

In der Not wird Ephraim und Juda ernstlich den Herrn suchen (Hos. 5,14-6,3) und der Gott Israels wird auch das Gebet Jeshuas um Einheit (Joh. 17,20-24) erhören.

Ein wunderbarer Ausdruck dieser Einheit und der Braut sind

die 144000 aus allen Stämmen Israels (Off. 7,4, Off. 14,4,5). Sie sind jungfräulich; Sie folgen dem Lamm nach, wohin es auch geht; Sie sind die Erstlingsgabe für Gott und das Lamm; Sie sind untadelig. Die Liebe Gottes wird in den letzten Tagen Ihr Werk vollenden!

7. Der Auftrag

„Es gibt keine größere Liebe als die, wenn jemand sein Leben gibt für seine Freunde.“ (Joh. 15,13) Jeshua hat uns eindrucksvoll die Liebe Gottes am Kreuz gezeigt; und er sagt: „Dies ist meine Weisung, dass ihr euch untereinander liebt, so wie ich euch liebe.“ (Joh. 15,12)

Johannes sagt: „Daran haben wir die Liebe erkannt, dass er sein Leben für uns hingegeben hat; auch wir sind es schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben 1. Joh. 3,16 (auch Joh. 15,14)

Lieber Christ aus den Heiden, Ephraim, Josef – liebst du deinen Bruder Juda?

Bist du bereit, wenn Jeshua es dir aufs Herz legt, dein Leben, inklusive Zeit und Vermögen in Israel für die Königsherrschaft Gottes zu investieren?

Jes. 62,10,11: „Zieht aus, zieht aus durch die Tore! Bahnt dem Volke den Weg, baut, baut die Straße und räumt die Steine hinweg, pflanzt ein Banner auf für die Völker!

Sehet der Herr hat Seinen Befehl gegeben bis an das Ende der Erde. Sagt der Tochter Zion: Siehe dein Heil kommt. Die er sich erkauf hat, bringt er mit sich, und seine Vergeltung zieht vor ihm her.“

Und dazu auch Jeshuas Vermächtnis vor seiner Himmelfahrt Apg. 1,8: „Aber wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, werdet ihr Kraft empfangen und meine Zeugen sein, in Jerusalem, wie in ganz Judäa und Samarien, ja bis an das Ende der Erde.“ Nachdem das Evangelium von Jerusalem ausgegangen ist, seinen Siegeszug über die Welt genommen hat (siehe Röm. 11), gelangt es jetzt wieder nach Jerusalem. „Den Juden zuerst“ (Röm. 1,16). Jeshua sagt sehr eindringlich zu Jerusalem Luk 13, 35: „Passt nur auf: Bald wird euer Haus verödet sein; mich aber, dass sage ich euch, werdet ihr nicht wiedersehen, bis ihr ruft; Gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn.“

Diesen Ausspruch des Herrn kennen die meisten Juden nicht, aber Ephraim kennt ihn und ist herausgefordert, ihn in Juda bekannt zu machen. Die Wiederkunft des Herrn hängt ja davon ab. Aber sei dabei wachsam Ephraim, kämpfe keinen fleischlichen Kampf (davon hat Juda genug), strebe mit ganzem Herzen danach, dass die Liebe des Messias die einzige Triebkraft deines Lebens ist (2.Kor. 5,14)!

Dann wirst du auch Anfeindungen freudig überwinden können (Apg. 5,40-42)!

Vergiss nicht: „Die Freude am Herrn ist deine Stärke (Neh. 8,10)!“ Und: „Das Wort vom Kreuz darf nicht entwertet und seiner Kraft beraubt werden“ (1.Kor. 1,17,18).

Weil Jeshua um die Schwierigkeiten weiß, sagt er auch, neben der Aufforderung zum beständigen Gebet: „Bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte aussendet“ (Mat. 9,38), und: „Ihr werdet nicht fertig werden mit den Städten Israels, bis der Menschensohn kommt“ (Mat. 10,23) und:

„Seid den Menschen gleich, die in Erwartung ihres Herrn wach sind, damit sie Ihm sofort öffnen können, wenn er zur (Mat. 25,10) Hochzeit heimkehrt! Wohl den Knechten, die er bei seinem Kommen wachend findet! Vor Gott sage ich euch: Er wird sich eine Schürze umbinden, wird sie zu Tisch sitzen lassen und dann selbst herumgehen und sie bedienen.“ (Luk 12,36,37)

Für diejenigen, die sich mit der Frau (Israel – Off 12,1) identifizieren, gibt es noch mehr Privilegien: Wenn das Tier die Heiligen in den letzten 3,5 Jahren besiegen darf (Off 13,7) ist es gut zu wissen, dass die Frau in dieser Zeit, fern vom Angesicht der Schlange an ihrem Ort in der Wüste versorgt wird (Off 12,14).

Der Herr wird viele aus dem Zorn heraus retten (1.Thes. 1,10; Jer 30,7; 2. Thes 1,4-10), und wenn er vorbei ist, werden die Heiligen ihre „Kammern“ verlassen (Zef 2,3; Jes. 26,20). Eine weitere Verheißung für Ephraim, wenn er sich in Juda engagiert, steht in Sach. 9,11,12: „Und was dich betrifft, so habe ich, um des Blutes deines Bundes willen, deine Gefangenen entlassen aus der Grube, in der kein Wasser ist (Gottlose Welt). Kehrt wieder zur Festung (Jerusalem) zurück, ihr, die ihr auf Hoffnung gefangen liegt (in der Welt, aber nicht von der Welt Joh. 17,14)! Schon heute verkündige ich, dass ich dir zweifachen Ersatz geben will.“

Der Tag ist gekommen, da die Wächter auf dem Bergland von Ephraim rufen: Macht euch auf, lasst uns nach Zion gehen, zu dem Herrn unserem Gott. (aus Jer. 31; das insgesamt gut zu unserem Thema passt). Jes. 52,11,12 zum „Wie“ des Auszugs: „Weicht! Weicht! Geht hinaus von dort (den Enden der Erde)! Rührt nichts Unreines an! Geht hinaus aus ihrer Mit-

te! Reinigt euch, die ihr die Geräte des Herrn tragt! Geht aber nicht hastig davon, und eilt nicht wie Flüchtlinge hinweg; denn der Herr zieht vor euch her, und der Gott Israels ist eure Nachhut!“ (auch Luk. 14,33; 2. Kor. 6,14-18, später Sach. 2, 10-13) -

Ein Gradmesser, wie weit die Liebe Jeshuas schon Fuß gefasst hat in deinem Leben, Ephraim: Kannst du deinem Bruder im Fleisch, Juda, ehrlich in die Augen schauen und ihm sagen: „Ich bin dein Bruder Josef.“ So wie sich damals in Ägypten Josef seinen Brüdern zu erkennen gab (1. Mos 45,1-3)? Oder bist du bereit, als Jeshuas Zeuge, im modernen Israel Sozial- oder Militärdienst zu tun (das machen schon einige)?

Wenn trotz reinster Herzenshaltung Unverständnis und Widerstand erwächst, denke daran, was unser Bruder Petrus sagt: (1. Petr. 3,14-16) Doch wenn ihr auch leiden solltet, um der Gerechtigkeit willen, glücklich seid ihr! Ihr Drohen aber fürchtet nicht und lasst euch nicht beunruhigen, sondern heiligt vielmehr Gott den Herrn in euren Herzen! Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann, der Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, (und zwar) mit Sanftmut und Ehrerbietung; und bewahrt ein gutes Gewissen, damit die, welche euren guten Wandel im Messias verlästern, zuschanden werden in dem, worin sie euch als Übeltäter verleumden mögen.“

Das gilt natürlich auch für die Messias-Gläubigen aus Juda. Sie sind diejenigen, die in der Autorität, die der Herr ihnen gegeben hat, dem Bruder Ephraim sagen können, wer er ist und dass er zu Israel gehört; und ihn ermutigen und ermahnen in seine Position in dieser letzten Zeit zu kommen.

Wenn die Früchte dieses Zuspruchs sichtbar werden, (Jes. 49,21,22) und wenn du bei dir denkst (Juda): „Wer hat mir diese Kinder geschenkt? Ich war doch der Kinder beraubt und unfruchtbar. Ich war ja verbannt und gefesselt. Wer hat diese nun großgezogen? Siehe ich war allein übriggeblieben. Wo waren diese denn in der Zeit? So spricht Gott der Herr: Siehe, Ich winke den fremden Völkern mit der Hand und gebe den Heiden ein Zeichen, dass sie mit deinen Söhnen auf den Armen zu dir kommen und deine Töchter herantragen müssen.“ So reagiere jetzt Juda: Nenne deine Brüder „Mein Volk“ und deine Schwestern „Begnadete“! (Hos.2,3)
Öffne deine Grenzen für deinen Bruder Ephraim!

Der in uns wohnt, wird in uns auch das Wollen und das Vollbringen zu Seinem Wohlgefallen wirken.(Phil 2,13) Er wird viele vollmächtige Arbeiter in die Ernte senden; und er wird selbst gewaltig eingreifen, denn „Die Mehrung der Herrschaft und der Friede, werden kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, dass er es gründe und festige mit Recht und Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des Herrn der Heerscharen wird dies tun.“ (Jes. 9,6)

Er spricht auch: „Siehe ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare Tag des Herrn kommt, und er wird das Herz der Väter den Kindern und das Herz der Kinder wieder ihren Vätern zuwenden, damit ich bei meinem Kommen das Land nicht mit dem Bann schlagen muss.“ (Mal. 3,23,24)

Beten wir um den Glauben Abrahams, ohne den wir nicht bestehen! (1. Mos 22; Heb 11,8-19; Röm 4,16; Luk 18,29)

Wenn wir einander lieben, dann bleibt Gott in uns
und Seine Liebe hat in uns ihr Ziel erreicht.

(1. Joh. 4,12)

Mache dich auf (Ephraim und Juda), werde Licht!
Denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des
Herrn geht auf über dir. (Jes. 60,1)

Noch ein besonderes Anliegen für die, die der Geist Gottes schon wachgerüttelt hat: Achtet und ehrt beim Abendmahl auch den weltweiten, noch in Ephraim und Juda zerbrochenen Leib des Herren, indem ihr für seine Einheit und Neugeburt betet! (1. Kor. 11, 23-32; Joh. 17, 20-24)

Maranatha

„Die Neugeburt Israels“

unter

<http://www.the-house-of-david.org>

© Copyright

Bibelstellen sind aus verschiedenen Übersetzungen genommen und so eingesetzt, wie es der Geist Jeshuas vorgab.

